

Geschichte 162

Mungiro

Ich war nur die Sklavin meines Mannes

Ich habe mit 19 einen Algerier geheiratet und 1 Sohn von ihm bekommen. Er lebte illegal in Deutschland. Durch unsere Heirat bekam er automatisch die französische Staatsangehörigkeit und bekam dann überall in Europa uneingeschränktes Bleibe- und Arbeitsrecht. Sehr schnell war diese Ehe wie ein Gefängnis für mich, obwohl wir in Deutschland lebten. Er war furchtbar und grundlos eifersüchtig. Er wurde mit der Zeit gewalttätig und handgreiflich und wollte mir sogar verbieten, aus dem Haus zu gehen. Außerdem war ich sehr geschockt darüber, wie er unser Sohn erziehen wollte: z.B. in Vorbereitung auf seine zukünftigen Männerpflichten, hat er ihm beigebracht, wie man einer Taube die Kehle durchschneidet. Später sollte er ja als guter Moslem einem Schaf die Kehle durchschneiden können. Außerdem hat er meinem Sohn, der gerade 4 Jahre alt war, beigebracht, dass ein Mann immer über eine Frau steht. Mein Kind war von seinem Vater beauftragt, mich auszuspionieren. Er sollte immer Papa erzählen, wen ich in meinem Auto mitnehme. Ich wurde ständig mit Mord oder schlimmer Vergeltung bedroht, falls ich im Gespräch mit einem anderen Mann erwischt werden sollte.

Als ich nach 7 Jahren Ehe nur noch Alpträume hatte (der letzte war, dass er mir beide Beine durchschnitt) und meine Freiheit immer mehr eingeschränkt wurde (ich durfte nicht mehr zu meinen Eltern nach Frankreich reisen) entschied ich mich, ihn zu verlassen. Eines Abends hatte er mich geschlagen, weil mein Sohn ihm erzählt hatte, dass ich bei einem Masseur wegen Rückenschmerzen in Behandlung war.

Dann bin ich bei Nacht und Nebel in ein Frauenhaus geflüchtet. Ich habe dann die Scheidung eingereicht. Er bekam aber Besuchsrecht. Bei dieser Gelegenheit entführte er das Kind nach Algerien. Er rief mich dann an, um mir zu sagen, dass ich mein Kind erst wieder sehen würde, wenn ich auch nach Algerien komme und wie eine arabische Frau lebe (verschleiert, gehorsam, die Sklavin von ihrem Mann, ansonsten, könne ich aber auch mein Kind wiederhaben, wenn meine Eltern, die vermögend waren, ein Lösegeld von 250 000 DM bezahlen. Daraufhin wurde ich sehr krank und wollte nicht mehr leben. Dann wusste ich: entweder sterbe ich oder ich kämpfe. Ich war damals 26. Es folgten zwei verzweifelte Jahre, wo ich nur noch dafür lebte, mein Kind wieder in die Arme schließen zu können.

Ich wurde auch damals von zwei Vereinen unterstützt "Kinderschutz International e.V. aus Köln und „Défense des Enfants Enlevés“. Beide Vereine arbeiteten Hand in Hand miteinander. Ich bin 6 oder 7 Mal nach Algerien geflogen und habe dort Land und Leute kennen gelernt. Nach 2 Jahren habe ich es geschafft, mein Kind wieder zurück nach Deutschland zu bringen, eine einmalige Leistung. Die Zeitungen in Frankreich (France Dimanche und Lokalzeitungen in Südfrankreich) hatten damals darüber berichtet.

Mein letzter Aufenthalt in Algerien hat 6 Monate gedauert, weil ich es geschafft hatte, nach einem Hungerstreik vor dem Polizeirevier, mein Kind bei mir zu haben (der Vater war in Frankreich in Gefängnis wegen Kindesentführung), aber ich durfte das Land nicht verlassen und musste meinen Pass und den von meinem Sohn an dem Staatsanwalt abgeben und musste mich jeden Tag beim Polizeirevier mit dem Kind vorzeigen. Außerdem hatte der Staatsanwalt von Algier ein Telegramm an allen Grenzen geschickt, um uns die Ausreise zu verweigern. Diese durfte ich nur mit Genehmigung meines Mannes haben.

Irgendwie habe ich es trotz allem geschafft (mit falschen Papieren und Ausreisegenehmigung), das Land mit meinem Kind zu verlassen. Als ich am Frankfurter Flughafen gelandet bin, habe ich gedacht, dass es ein Traum war. Es wurde mir dann bewusst, wie winzig klein der Freiraum in der Welt für uns Frauen ist. In der moslemischen Welt, sind wir nichts, nur Lustobjekte, Sklavinnen der Männer, ohne Rechte, nicht einmal das Recht zu verreisen...

Um Frauen in diesem Zustand der Unterdrückung zu lassen, haben dort die Männer über Jahrhunderte ein ausgeklügeltes psychologisches System entwickelt – kalte und warme Dusche – Paradies und Hölle – märchenhafte Liebe gefolgt mit Liebesentzug usw..., das dazu führt, dass sie Meister in der Verführung und Unterdrückung der Frauen sind. Die Frau wird zum Schluss psychisch gebrochen.

Dennoch habe ich es unter dem Aspekt „es können doch nicht alle so sein“ wieder mit einem moslemischen Mann versucht, aber das ist eine andere Geschichte...